



© Marmor-Industrie Kiefer

Projekt

Restaurierung und Wiederaufbau des historischen Marmorsaals des Hauptbahnhofs Salzburg im Augustinerbräu Salzburg

Auftraggeber

Augustinerbräu Kloster Mülln OG, Lindhofstraße 7, 5020 Salzburg

Natursteine

- Adneter Wimberger
- Adneter Scheck
- Adneter Tropf
- Untersberger Marmor

Werk- und Detailplanung

Baumeister Dipl.-HTL-Ing. Helmut Hopfner, Augistnergasse 4a, 5020 Salzburg

Natursteinarbeiten

sowohl 1949 als auch 2016/2017:
Marmor-Industrie Kiefer
5411 Oberalm
marmor-kiefer.at

Vom Bahnhof ins Bräu

Die prachtvollen Werkstücke aus Marmor, die früher im Hauptbahnhof Salzburg zu bewundern waren, haben im Augustinerbräu Salzburg ein neues Zuhause gefunden.

Der Marmorsaal am Hauptbahnhof Salzburg wurde 1949 errichtet bzw. wiedereröffnet und war bis zum Jahr 2009 dort eingebaut. Bei der Neugestaltung des Bahnhofs erfolgte im Auftrag der ÖBB die fachmännische Abtragung, Verpackung und Zwischenlagerung des erhaltenswerten Materials.

Im eigens errichteten Abt Nicolaus Saal beim Augustinerbräu Salzburg fanden die Natursteinarbeiten nach der Reinigung und Restaurierung 2016/2017 mit neuem Glanz einen würdigen Platz. Es handelt sich um folgende Werkstücke aus Adneter und Untersberger Marmor, die durch die Beanspruchung im Lauf der Jahrzehnte verschmutzt und in Mitleidenschaft gezogen waren: Steinvasen aus Adneter Wimberger, ein massiver Wandbrunnen aus Adneter Wimberger mit Rückwand und Kuppelteil aus Adneter Scheck, Türumrahmungen aus Adneter Scheck, ergänzt durch Neuanfertigungen aus passendem Material, Parapetverkleidungen und Pfeilverkleidungen aus Adneter Tropf sowie 4 Putti aus Untersberger Marmor. Die restauratorischen Arbeiten begannen mit der Reinigung unter Entfernung von Mörtelresten, Versinterungen

sowie Verschmutzungen. In weiteren Schritten erfolgte die Verklebung von Rissen und losen Teilen, die Ergänzung von größeren Fehlstellen mit angepassten Vierungen aus demselben Steinmaterial und die Verkittung der Vierungsränder sowie kleinerer Ausbrüche mit einer auch historisch verwendeten Kittmasse auf Koloophonium-Wachs-Basis. Die charakteristische Eigenfärbung des Steins wurde für manche Bereiche durch eine farbvertiefende Oberflächenbehandlung stärker zur Geltung gebracht. Die Montage, insbesondere des Brunnen, zeigte sich herausfordernd, war jedoch aufgrund der genauen Werkplanung in Abstimmung mit den Rohbaumaßen gut zu bewerkstelligen. Wo notwendig, erfolgte gemäß dem heutigen Stand der Technik eine Verankerung der Werkstücke und Platten mit Edelstahlankern. Bei den Pfeilverkleidungen und Türportalen sorgt eine rückseitige Verstärkung der Steinplatten mit einem Aluminium-Verbundmaterial für zusätzliche Stabilität und Sicherheit. Das Natursteinensemble im Abt Nicolaus Saal kann somit erstrahlen und zeigt die Schönheit heimischer Marmorarten sowie die handwerklichen Fähigkeiten von einst und heute. •